

*«Musik dieser Art in ein entlegenes Dorf zu bringen, das nur aus ein paar Häusern besteht, ist deshalb ein Experiment, aber ein gutes! Denn warum sollen die Leute nicht den Weg hierher finden?»*

*(Basler Zeitung, 2.9.1991)*

—**Basler Zeitung, 2. September 1991**

(...) Musik dieser Art in ein entlegenes Dorf zu bringen, das nur aus ein paar Häusern besteht, ist deshalb ein Experiment, aber ein gutes! Denn warum sollen die Leute nicht den Weg hierher finden? (...) Das kleine, eingeschworene Publikum jedenfalls, das den Weg ins «Brückendorf» fand, wurde für seine Mühe belohnt. (...) Auch das Werk von Luigi Nono «Fragmente – Stille – An Diotima» hatte mit Sprechen und Sprache zu tun. Atmen und Ausatmen, Klang und Pause, Ton und Stille lösten sich ab. Zugrundelegend waren Meditationen über Gedichtzeilen Hölderlins. Die traditionsbelastete Form des Streichquartetts wurde so bei allen drei zeitgenössischen Komponisten (Hans Wüthrich-Mathey, Klaus Huber, Luigi Nono, d.Red.) zum Experimentierfeld, zur Zone, wo das musikalisch Ausdrückbare aufhört und sich neue Horizonte des Sagens und Verschweigens öffnen.

Das Mini-Festival von Rümlingen bewies also – wohl auch mit der Aufführung eines Werks des Nachwuchskomponisten Daniel Ott am Sonntag – dass wir moderne Musik (bei ein wenig Einführung) durchaus verstehen und sogar geniessen können.

—**Volksstimme (Sissach), 3. September 1991**

## **Neue Musik wird in der Region zum festen Begriff**

Wer sich an jenem Abend dem Vortrag des Berner Streichquartetts und der Altistin Béatrice Mathey Wüthrich hingab, vermutete kaum, Welch lange Zeit für die Organisatoren Daniel Ott und Pfarrer Ado Müller verstreichen musste, bis so ein Festival überhaupt zustande kommen konnte. Seit seinem Amtsantritt vor vierzig Jahren versuchte Ado Müller – laut Daniel Ott «der einzige Pfarrer, der seine Predigten zu Boulez und Stockhausen schreibt» – die Neue Musik im Rümlinger Konzertleben durchzusetzen. (...) Dank dem Interesse an Neuer Musik, das in Liestal aufkam, und dem neuen Kulturkonzept des Kantons Baselland, konnten die Organisatoren im vergangenen Jahr das kleine Festival erstmals durchführen. Zusätzliche Hilfe erhielten sie von «Pro Helvetia», Radio DRS und einem zahlreich erschienenen Publikum! (...)

—**Basellandschaftliche Zeitung, 3. September 1991**

## **Filigrane Klänge in ländlicher Idylle**

(...) Rümlingen könnte zu einem Baselbieter Mekka für Neue Musik werden. Wohl kaum jemand denkt an Neue Musik, wenn er den Dorfnamen Rümlingen hört. Das könnte sich bald ändern. Das zweite Festival «Neue Musik in Rümlingen» bot ein auserlesenes Programm mit selten gehörten Werken der Neuen Musik, mit einer Ur- und einer Zweitaufführung. (...) Mit einem solch ausgesuchten Programm, das den Besuch der Konzerte so verlockend macht, geht das von Daniel Ott und Pfarrer Ado Müller initiierte zweitägige Festival den richtigen Weg. (...)